Deutsche Umwelthilfe

Deutsche Umwelthilfe e.V. | Hackescher Markt 4 | 10178 Berlin

Olaf Lies
Niedersächsisches Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Bauen und Digitalisierung
Friedrichswall 1

Christian Meyer
Niedersächsisches Ministerium für Umwelt, Energie und Klimaschutz
Archivstraße 2
30169 Hannover

BUNDESGESCHÄFTSSTELLE BERLIN
Hackescher Markt 4
Eingang: Neue Promenade 3
10178 Berlin

Sascha Müller-Kraenner
Tel. +49 30 2400867-15
Fax +49 30 2400867-19
mueller-kraenner@duh.de
www.duh.de

07. Juni 2023

Dringender Appell zur sofortigen Behebung des Verfahrensfehlers und Ablehnung der Gasbohrungen von One-Dyas

Sehr geehrter Herr Minister Christian Meyer, sehr geehrter Herr Minister Olaf Lies,

mit großer Besorgnis hat die Deutsche Umwelthilfe (DUH) zur Kenntnis genommen, dass unmittelbar bevorstehende Testbohrungen des Öl- und Gaskonzerns One-Dyas vor der Nordseeinsel Borkum geplant sind. Im Zusammenhang mit diesem Vorhaben möchten wir auf einen schwerwiegenden Verfahrensfehler hinweisen, der umgehend behoben werden muss.

Nach unseren Erkenntnissen wurden die deutschen Behörden nicht in das niederländische Genehmigungsverfahren für die Testbohrungen vor Borkum einbezogen. Dies stellt einen gravierenden Verstoß gegen die geltenden Vorschriften dar, die eine sorgfältige Prüfung der grenzüberschreitenden Umweltauswirkungen und eine entsprechende Beteiligung der deutschen Behörden vorsehen, da der deutsche Teil des betroffenen Gasfeldes N04 sich vollständig im Natura2000-Gebiet „Borkum Riffgrund“ befindet und nur 650m davon entfernt gebohrt werden soll. Diese Unterlassung gefährdet nicht nur den Schutz des europarechtlich geschützten Riffes am Bauplatz, sondern verstößt auch gegen den Grundsatz der Transparenz und des Umweltschutzes.

In Anbetracht dieser schwerwiegenden Verfahrensverletzung appellieren wir dringend an Sie, als zuständige Minister, diesen Fehler unverzüglich zu beheben. Wir bitten Sie, das Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie Niedersachen (LBEG) anzuweisen, umgehend die deutsche Beteiligung bei der niederländischen Behörde einzufordern und alle notwendigen Schritte zu unternehmen, um die geplanten Testbohrungen zu stoppen, bis eine umfassende Prüfung der Umweltauswirkungen erfolgt ist.

Des Weiteren fordern wir sie auf, das LBEG anzuweisen, alle Gasförderungsanträge von One-Dyas in der deutschen Nordsee unverzüglich abzulehnen. Die negativen Auswirkungen auf das Naturschutzgebiet Borkum Riffgrund und die prioritären Klima- und Meeresschutzinteressen erfordern eine klare Haltung und den Vorrang des Umweltschutzes vor fossilen Profitinteressen. Der niedersächsische Landtag sah aufgrund der damit verbundenen Risiken die geplante Erdgasförderung noch

2021 als unvereinbar mit dem Schutz des Nationalparks Niedersächsisches Wattenmeer und das volkswirtschaftliche Interesse dieser Bohrungen als gering an. An den Tatsachen hat sich nichts verändert, vielmehr sind noch weitere Fakten hinzugekommen, die die Sachlage noch schwerwiegender gegen die Gasbohrungen sprechen lassen. Das neu aufgetauchte Gutachten des NLWKN zeigt, dass das Vorhaben nicht nur massive Umweltschäden mit sich brächte, sondern auch vollkommen überflüssig ist. Das hohe Kollisionsrisiko der Plattform die unmittelbare Nähre zum UNESCO-Weltnaturerbe Wattenmeer bestehen weiterhin als extreme Risikofaktoren, die nicht verantwortbar sind.

Wir appellieren an Ihre Verantwortung für Natur, Umwelt und die Bewahrung unserer wertvollen Ressourcen. Es ist von entscheidender Bedeutung, dass der Verfahrensfehler umgehend behoben wird und das LBEG die Gasbohrungen von One-Dyas endgültig ablehnt. Nur so können wir die unwiederbringliche Zerstörung des europarechtlich geschützten Riffes und weitere Umweltschäden verhindern.

Mit freundlichen Grüßen

Sascha Müller-Kraenner
Bundesgeschäftsführer